

Reisebericht 2016

Am Freitag, 9. Sep., machte sich bei herrlichem Wetter, eine Gruppe auf den Weg in unsere Partnerstadt Castelfranco Emilia. Am Abend konnten wir schon die leckere italienische Küche in der Pizzeria Rustico genießen.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach Canossa



und in das Land der Mathilde. Wenn man mit einem Bewohner dieser Gegend spricht, scheint es, als spräche man über eine Zeitgenossin oder Nachbarin. Einer Frau, der man mit Respekt und Bewunderung begegnet, die es weit gebracht hat und den Großen dieser Welt unerschrocken die Stirn geboten hat. Wir befinden uns in der malerischen Hügellandschaft am Fuße des Apennins, der sich über die Weite der Poebene erhebt und von dessen Gipfel an klaren Tagen sogar die Alpen sehen kann. Noch heute ist hier die Faszination des Mittelalters zu spüren. Die historischen Festumzüge sind in der Tat der Stolz der Gemeinden: Quattro Castella und Ciano. Die Burgen der Mathilde von Canossa, von Rossena, von Sarzano, von

Carpineti, von Bianello, bilden das Herz der canusinischen Grafschaft. Obwohl der Lauf der Zeit seine Spuren hinterlassen hat, haben sich diese Burgen den Zauber jener Zeit bewahrt, wo dieses Gebiet Schauplatz der mittelalterlichen europäischen Geschichte war. Nach so viel Geschichte besuchten wir die Kelterei Alfredo Bertolani nach Scandiano. Hier wird der Most angeliefert und zum Wein ausgebaut. Nach der Verkostung und mit viel Wein im Kofferraum fuhren wir zurück nach Castelfranco Emilia. Am Abend genossen wir die Spezialitäten, vor allem Tortellini, auf dem Festplatz. Den Sonntag gingen wir etwas ruhiger an. Auf der Hauptstraße stellten viele Fieranten ihre Ware aus und auch mittelalterliche Stände und Handwerk konnte bestaunt werden.



Am Spätnachmittag besichtigten wir die Acetaia „Malagoli Daniele“ und erfuhren viel Wissenswertes über die traditionelle Herstellung des Balsamico. Sigrid Freiburger